

Zeitschrift:	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band:	15 (1942)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

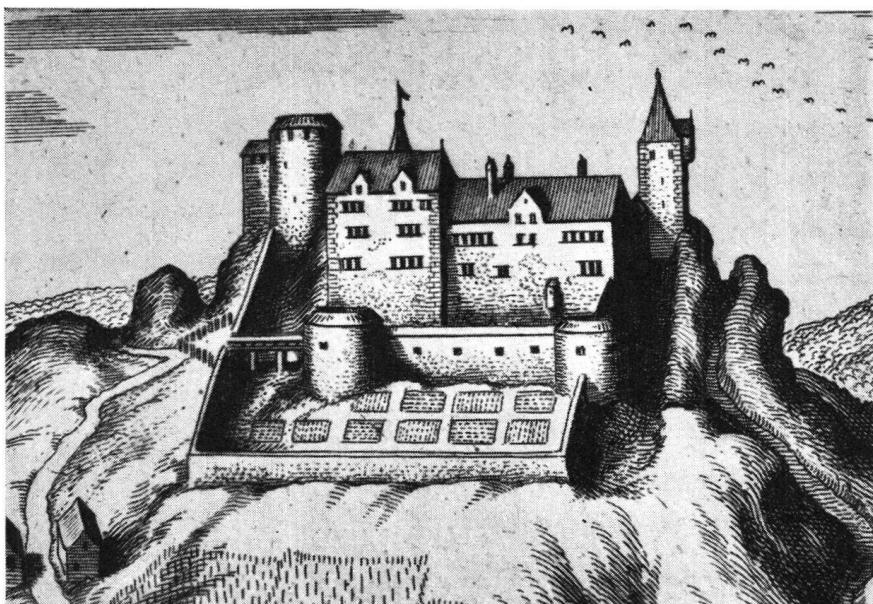
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landskron bei Basel

Die Staatliche Graphische Sammlung in München verwahrt eine Ansicht der Burg „Landts Cron im Süntgau“, die wir, weil kaum irgendwo reproduziert, hier wieder-

geben. Die Burg liegt auf Elsässerboden bei Maria Stein (Solothurn) und ganz nahe bei der Schweizergrenze. Ihre enge Verbundenheit mit den bischöflich baslerischen Dienstadel-Geschlechtern der Münch und der Reich, sowie die Stellung, die sie in der Geschichte Basels einnimmt, hat die Beschreibung der Burg und ihre Geschichte auch im Werk: Burgen und Schlösser der Schweiz. Die Burgen und Schlösser der Kantone Basel-Stadt und Baselland von Dr. Carl Roth, Verlag E. Birkhäuser, veranlaßt.

Die obige Ansicht stellt die Burg von Süden her dar, wie sie im 17. Jahrhundert, also noch vor ihrem Ausbau zu einer Festung nach dem System Vauban, ausgesehen hat und stimmt in den Hauptpartien ziemlich genau überein mit der Ansicht von Alb. Kauw, die dieser Berner Maler anno 1660 von der Burg gezeichnet hat.

Burgenschutz in der Schweiz

Als vor 15 Jahren der Burgenverein gegründet wurde, galt als eines der ersten seiner Ziele, das Verständnis und das Interesse für unsere mittelalterlichen Wehrbauten, die so sehr das Landschaftsbild beeinflussen und an die Vergangenheit erinnern, zu wecken und insbesondere bei den Behörden für den vermehrten Burgenschutz sich einzusetzen. Das geschah denn auch auf mannigfache Art durch öffentliche Lichtbildervorträge, Ausstellungen von Zeichnungen, alte Darstellungen, Modelle von Burgen, Veranstaltungen von Burgenfahrten, Exkursionen usw. Wie weit es uns gelungen ist, den öffentlichen, amtlichen Burgenschutz in der oben geschilderten Weise populär zu machen und die Behörden dafür zu gewinnen, ergibt sich aus einer Enquête, die der Burgenverein kürzlich durchgeführt hat, wobei an alle Kantonsregierungen ein Fragebogen versandt wurde, der um Beantwortung folgender Fragen bat:

Schweizerischer Burgenverein

den 30. Dezember 1941

Enquête über den Burgenschutz

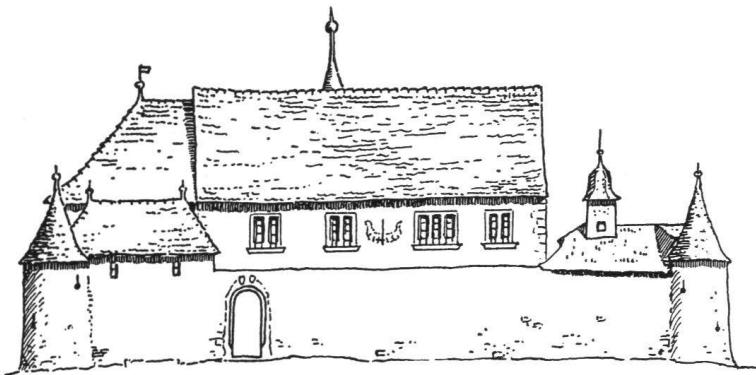
F R A G E B O G E N

Kanton _____

1. Welche Burgen, Schlösser und Ruinen Ihres Kantons sind in öffentlichem Besitz?
2. Sind unter den bei Nr. 1 angegebenen Objekten solche, die seit 1927 restauriert und instandgestellt worden sind und welche?
3. Gibt es in Ihrem Kanton Gesetze, Verordnungen oder sonstige Bestimmungen über den Burgenschutz und welche?
4. Hat Ihr Kanton seit 1927 für den Ankauf, die Erhaltung und Pflege von Burgen, Schlössern und Ruinen öffentliche Gelder aufgewendet und wie groß ist die Gesamtsumme?
5. Gibt es eine Stelle, die in Ihrem Kanton von Amtes wegen sich der Burgenpflege widmet, bzw. als Aufsichtsorgan funktioniert?

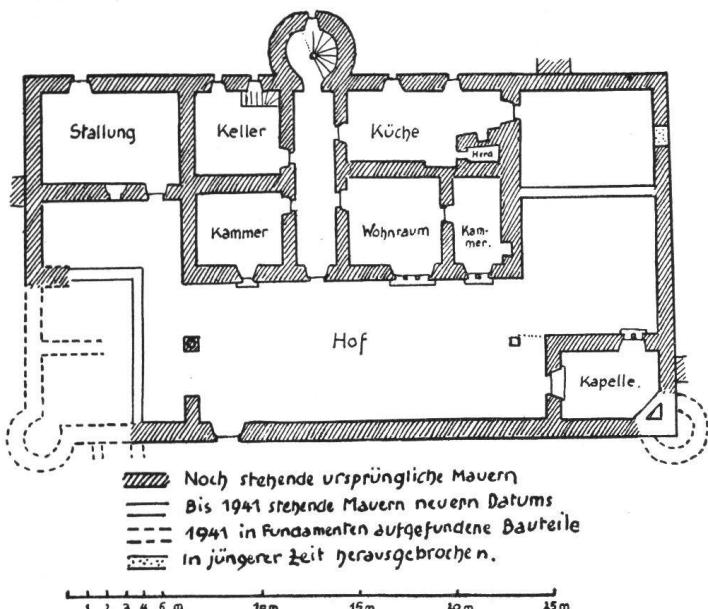
Sonstige Bemerkungen:

Das Ergebnis ist in jeder Hinsicht erfreulich, es haben alle Kantone geantwortet. Wir werden in einer nächsten Nummer darüber berichten.



SCHLOSS REMONTSTEIN vor 1793.

Grundriss des Erdgeschosses 1941.



Remontstein (Berner Jura)

Auf dem Mont Raimeux im Amtsbezirk Delsberg baute in den neunziger Jahren des 16. Jahrhunderts der Statthalter des fürstbischoflichen Landvogtes von Delsberg das Jagd- und Verwaltungsschlösschen Remontstein, das ihm vom Bischof zu Lehen übergeben wurde. Das Schloß und sein Lehen kamen kurze Zeit nachher an die Familie Staal von Solothurn, die es bis 1793 besassen, dann wurde es als Nationaleigentum verkauft. Heute wird das baulich noch unverdorbene, aber stark vernachlässigte historische Baudenkmal von einer Bauernfamilie bewohnt. Ein junger Wanderer und Burgenfreund namens C. A. Müller aus Basel, der das vereinsamte, weit ab der Landstraße gelegene Schlößchen, man kann fast sagen neuentdeckte, fand einen solchen Gefallen daran, daß er sich vornahm, die Entstehung desselben und seine Zusammenhänge mit der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Basel zu erforschen. Mit großer Liebe und Opferung eigener Mittel hat der Lehrer C. A. Müller das zerstreute Urkundenmaterial zusammengetragen und es schließlich in einem stattlichen Band von 280 Seiten den Geschichts- und Heimatfreunden zugänglich gemacht¹⁾. Das Buch enthält eine Fülle kulturge- schichtlicher und lokalhistorischer Forschungsergebnisse, die der Verfasser mit vierzig hübschen Federzeichnungen und der Wiedergabe von vier alten Gemälden illustriert hat. Ein Verzeichnis der benutzten Literatur, sowie ein umfangreiches Sach- und Namenregister zeugen von der gründlichen Arbeit des Verfassers. Mit Erlaubnis des Verlages geben wir den Grundriß und die z. T. rekonstruierte Ansicht des alten Schlößchens, mit der Empfehlung, dem weltabgeschiedenen, in der einsamen Juraberg- welt gelegenen historischen Denkmal, das innerhalb der Ringmauer auch eine Kapelle enthält, einen Besuch abzustatten. Die Anstrengung wird sich lohnen.

¹⁾ C. A. Müller: *Remontstein*, Kulturgeschichtliche Bilder um ein Bergschlößchen im Berner Jura. Als Beitrag zur Heimatkunde der Birstäler. Hirzen-Verlag, Basel 1942.

Wädenswil

Wir haben schon wiederholt über die umfangreichen, nun abgeschlossenen Ausgräbungen und Instandstellungsarbeiten der alten Freiherren- und Johanniterburg Wädenswil berichtet. Nun hat ein Burgenfreund in seiner Mußezeit ein Modell der einstigen Burg angefertigt, von dem wir nebenstehend ein Bild geben. Das Modell ist auf Grund der bisherigen Forschungen mit viel Liebe, Sorgfalt und Sachkenntnis entstanden. Der Hersteller, Hans Defatsch in Zürich 3 hat schon früher Burgenmodelle fertiggestellt, die in Museen aufbewahrt sind. Dasjenige der Burg Wädenswil soll im Ortsmuseum Wädenswil zur Aufstellung gelangen.

